

Accidens perfectivum ist, welches sein Subiectum besser macht, als es an sich ist, z. E. die Schönheit an einer Junafer, die Hoflichkeit an einem jungen Menschen u. f. f.

Accidens predicabile ist, welches nur von seinem modo prædicandi also genannt wird, an sich aber so wohl eine Substantz, als auch ein eigentliches Accidens fern kan, wenn es nur an, oder in einem andern ist, und nicht zu dessen Wesen gehöret, dergleichen z. E. ist die Weisheit an der Wand; die Trunkenheit bey dem Diner u. f. f.

Accidens predicamentale ist ein Accidens, welches niemahls eine Substantz seyn kan, sondern allemahl an, oder in einem andern seyn muß, wenn es soll wirklich bestehen können, dergleichen z. E. ist die Belehrsamkeit eines Menschen; die Länge eines Baums u. d. g.

Accidens privativum ist zum Theil so viel als ein Accidens corruptivum, eigentlich aber doch dasjenige, dessen Contrarium von rechtswegen bey dem Subiecto seyn sollte, z. E. die Blindheit bey einem Menschen; die Unfähigkeit etwas zu lernen bey einem Schüler u. f. f.

Accidens separabile, Gr. *Xepidy* ist, welches gar leicht von seiner Substantz kan geschieden werden, so, daß solche dennoch in ihrem Esse verbleibet, z. E. die Weisheit an dem Papiere; die Kälte an dem Eisen u. f. f.

Accidentia Partium Orationis sind solche Beschaffenheiten der Wörter, die zwar zu derselben Wesen nicht gehören, jedoch aber nothwendig bey denselben mit müssen in Obacht gezogen werden, wenn man sie gründlich und vollkommen verstehen will.

Accidentia Partium Orationis generalia sind, welche allen Arten der Wörter zukommen, z. E. die *Figura* und *Species*, weil ein jedes Wort doch ein simplex, oder compositum; ein primitivum, oder derivativum seyn muß.

Accidentia Partium Orationis specialiora sind, die zwar eben nicht allen Wörtern, doch mehreren, als die Specialissima, zukommen, z. E. die *Analogia*, *Anomalia*, *Numerus* und *Persona*.

Accidentia Partium Orationis specialissima sind, die nur den wenigsten Wörtern zukommen, z. E. das *Genus masculinum*, *femininum*, &c. die *Declinatio*, der *Casus*, u. f. f.

L. Accius, f. *Attius*, ein berühmter Römischer Poet, wurde A. M. 3730. geboren. Sein Vater war zwar nur ein Libercinus, nichts desto weniger aber stunde er doch in Rom in so großem Ansehen, daß ihn nicht nur D. Brutus seiner intimen Freundschaft würdigte, sondern auch einer, der nur etwas schimpflich von ihm geredet, öffentlich von dem P. Mutio condemnirt wurde. Von Statur war er sehr klein, ließ sich aber dennoch in dem Aede der Camænarum eine sehr grossescauum aufrichten. Er hat insonderheit viele Traggödien geschrieben, wovon noch einige Fragmente vorhanden sind, und giebt ihn und dem *Pacuvio Quintilianus* das Lob, *quod fuerint clarissimi gravitate sententiarum verborumque pondere, & auctoritate personarum, quibus nitor & summa in excolendis operibus manus non tam ipsorum, quam temporum culpa, defuisse videri possit.*

P. Accius Varus, Römischer Praetor, kam, als der bürgerliche Krieg zwischen dem Cæsare und Pompeio anging, nach Veicam in Africa, sich dieser Provinz, als Statthalter zu bemächtigen, ungeachtet der Q. Ligarius diese Charge anoch in selbiger verhielt. Er widersetzte sich auch daher dieser ihm zwar eine Zeitlang, weil aber doch alles dem Accio zufiel, gab er ihn endlich gewonnen, und retirirte sich wieder nach Rom.

Acco, ein vornehmer Gallier, suchte sich mit den Senonibus und Carnutibus, der Römischen Gewalt und Herrschaft zu entschütten, wurde aber in seinem Vornehmen zu bald von dem Julio Cæsare überraschet, und folgendlich bey angefertigtem Concilio, oder öffentlicher Versammlung zu Durocortoro, über dem jetzigen Reims, als ein Rebelle, condemnirt und am Leben gestraft. Es gab zwar solches hernach Ursache zu einem neuen Aufstande solcher Nationen wider die Römer, weil sich die Vornehmsten insgemein befürchteten, daß es ihnen mit der Zeit nicht besser, als dem Acco, gehen möchte; tunkten aber doch nichts ausgerichten, weil ihnen die Römische Macht zu stark, und Cæsar allzuglug war.

Accusativus, Gr. *πρωτις αἰτιασις*, ist der vierte Casus in den Declinationibus, und hat seinen Nahmen von *Acco*, ich klage an, weil man sich desselben bedienet, wenn man etwas anklaget. Er wird von seiner Ordnung auch *Casus quartus*, und weil er zum öftern auch eine Ursache bedeutet, *Causalis*, genannt, welches denn auch die *Raison* seiner Griechischen Benennung ist.

Ace, eine ehemahls berühmte und mächtige Stadt in dem alten Galiläa, an dem Mitteländischen Meere unterhalb Tyrus, welche heutiges Tages *Acre*, oder auch *Ptolemais* heist, zwar ihren Hafen hat, aber nicht sehr mehr besucht wird, und an sich ziemlich öde geworden ist. Sie gehöret icho den Türcken, welche sie den Saracenen, diese aber den Tempelherren nach einer harten Belagerung A. C. 1290. abgenommen. In der H. Schrift heist sie *Acho*, von der Asser, in dessen Stamme sie lag, die Einwohner nicht vertrieb, *Jud. I. 3.* Den Nahmen *Ace* aber soll sie von *Achuzus*, ich heile, haben, weil sich Hercules hieselbst an den Geschwüren, welche er von den Wissen der Hydræ Lernæ bekommen, curiret haben soll.

Acerbas, Priester des Hercules zu Thro, welches die nächste Ehren-Stufe nach dem Könige war, lebte ums Jahr der Welt 3054. Er war des Königs Pygmalionis Mutter-Bruder, und zugleich der Didonis, welche des Pygmalionis Schwester war, Ehe-Mann. Nichts desto weniger aber, weil er einen grossen Reichthum besaß, ließ ihn Pygmalion umbringen, und suchte sich solches Vermögens zu bemächtigen, welches ihm aber doch die Dido aus dem Sähen rückte. Virgilius nennet ihn *Sichæus*, Servius aber will, sein rechter Nahme sey *Siccharbus* gewesen, welchen aber Virgilius um des harten Klanges willen in *Sichæus* verwandelt. Noch andere schreiben für *Acerbas* *Aceruas*, item *Acerbas*; er scheint aber am besten *Aiberbas*